

BGer 8C 784/2010 vom 5. November 2010

Bundesgericht, 2010-11-05, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8C_784_2010

FR: TF 8C 784/2010 du 5 novembre 2010

IT: TF 8C 784/2010 del 5 novembre 2010

Regeste

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

Volltext

Bundesgericht I. sozialrechtliche Abteilung 05.11.2010 8C 784/2010 (8C_784/2010)

Tribunal fédéral Ire Cour de droit social 05.11.2010 8C 784/2010 (8C_784/2010) Tribunale

federale I Corte di diritto sociale 05.11.2010 8C 784/2010 (8C_784/2010)

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 8C_784/2010

Urteil vom 5. November 2010 I. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter

Ursprung, Präsident, Gerichtsschreiber Batz. Verfahrensbeteiligte M._____, vertreten

durch Rechtsanwalt Bernhard Zollinger, Beschwerdeführer, gegen IV-Stelle des Kantons Zürich, Röntgenstrasse 17, 8005 Zürich, Beschwerdegegnerin. Gegenstand

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung), Beschwerde gegen den Entscheid des

Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 12. August 2010. Nach Einsicht in die Beschwerde vom 16. September 2010 (Poststempel) gegen den Entscheid des

Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 12. August 2010, in Erwägung, dass ein Rechtsmittel gemäss Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die Begehren und deren

Begründung zu enthalten hat, wobei in der Begründung in gedrängter Form darzulegen ist, inwiefern der angefochtene Akt Recht verletzt, dass die Beschwerde diesen inhaltlichen

Mindestanforderungen nicht genügt, da sie kein rechtsgenügendes Begehren enthält und den Ausführungen nicht entnommen werden kann, inwiefern die Sachverhaltsfeststellung

im Sinne von Art. 97 Abs. 1 BGG - soweit überhaupt beanstandet - unzutreffend und die darauf beruhenden Erwägungen rechtsfehlerhaft sein sollen, dass zunächst das

Rechtsbegehren, "es seien die vollen Versicherungsleistungen zu belassen", zu unbestimmt ist, um als gültiges Begehren in der Sache zu gelten (BGE 134 III 379 E. 1.3 S. 383, 133 III

489 E. 3.1 S. 489 f.), dass zudem in der Begründung in keiner Weise auf die von der Vorinstanz bejahten Voraussetzungen der Wiedererwägung bzw. der Rentenrevision

eingegangen und auch nicht dargelegt wird, inwiefern das von der Vorinstanz als schlüssig erachtete Gutachten des Centers B._____, vom 15. Oktober 2008 als offensichtlich

unrichtig oder rechtswidrig erscheinen sollte, dass deshalb im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG auf die Beschwerde nicht einzutreten ist und der

Beschwerdeführer nach Art. 66 Abs. 1 und 3 BGG kostenpflichtig wird, erkennt der

Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Die Gerichtskosten von Fr.

300.- werden dem Beschwerdeführer auferlegt. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem

Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich und dem Bundesamt für

Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 5. November 2010 Im Namen der I.

sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Der

Gerichtsschreiber: Ursprung Batz

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.